

Halag Services bietet neue Leistungen im Rahmen von Hygiene 4.0®

Mit dem auf die individuellen Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Dienstleistungskonzept Halag Services, unterstützen die Schweizer Experten für keimfreie Sauberkeit ihre Kunden bei der effizienten Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen. Die Reduktion von Maschinenstillstandzeiten und eine daraus resultierende, längere Anlagenverfügbarkeit, sind ein erklärtes Nachhaltigkeitsziel vieler Unternehmen und somit Ansporn für die Leistungsträger der Halag.

Die hohen Hygieneanforderungen an die Nahrungsmittelindustrie erfordern, auf den ersten Blick unproduktive, Reinigungszeiten. Durch die strikte Einhaltung der vom kompetenten Halag Services Team individuell erarbeiteten Reinigungsprozeduren, kann das oberste Gebot nach Sauberkeit für qualitativ hochstehende Lebensmittel erfüllt werden. Bei der Erstellung dieser und weiterer, für die Betriebssicherheit essentieller Dokumentationen, hat die Halag Chemie AG neue Wege eingeschlagen und nutzt intern und für den reibungslosen Informationsaustausch mit ihren Kunden, die Möglichkeiten der Digitalisierung. Im Rahmen der Positionierung zum partnerschaftlichen Dienstleister mit erweitertem

Servicekonzept, etabliert das seit fast 50 Jahren tätige Unternehmen neue Serviceleistungen und Digitalisierungsvorhaben parallel. Im Bestreben, die sich ändernden Kundenerwartungen partnerschaftlich und vor allem effizient zu erfüllen, werden auch die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt und den Kunden zugänglich gemacht.

Bei der Konzeption des kürzlich aufgeschalteten Kundenportals „Internet der Hygiene“ und der Digitalisierung der elektronischen Auftragsregistrierung von Laborproben, als internes Projekt im Rahmen zur Umsetzung von „Hygiene 4.0“, wurde der Kundennutzen schon zu Beginn der Projekte in den Fokus gestellt. Martin Schenk, Vorsitzender der Geschäftsleitung, erläutert: „Erfolgreiche Un-

ternehmen müssen heute mehr denn je in der Lage sein, agil mit den dynamischen Kundenanforderungen Schritt zu halten, um sich in disruptiven Märkten zu behaupten“.

Bei der Digitalisierung steht der Kundennutzen im Vordergrund

Die Bereitschaft in die reine Durchführung von Serviceleistungen zu investieren, ist in Zeiten maximaler Wertschöpfung eher gering, und dies trotz z. T. hoch gesteckter und ohne die Inanspruchnahme von Lieferantenkompetenz schwer erfüllbarer, Nachhaltigkeitsziele. Ein signifikanter Mehrwert entsteht dann, wenn die die aussagekräftigen Laboranalysen über betriebliche Gegebenheiten des Kunden, sowie die Dokumentation umfassender Betriebsbegehungen u. a. zur Identifikation signifikanter Optimierungspotentiale und die Kalkulation von Einsparungen, dem Kunden schnell, in verständlicher Art und Weise und jederzeit verfügbar, zugänglich gemacht werden.

Um das Leistungsspektrum von Halag Services klar von den obligatorischen und regulatorisch verpflichtenden Dienstleistungen abzugrenzen, hat die Halag Chemie kontinuierlich neue Serviceangebote in ihr Produktangebot aufgenommen. Heute werden neben den Standardanalysen, detaillierte Berichte über Rückstands- Spül-, bzw. Abwasseranalysen oder diverse Gehaltsbestimmungen, bis hin zu umfassenden und aussagekräftigen Membranautopsie Rapporte erstellt. Die Dokumentation von Massnahmen zur Biofilmdetektionen und -entfernung, die Vorbereitungen auf Hygiene Audits und das Projektmanagement bei der ganzheitlich ange-



Hygiene 4.0®: Das Halag Kundenportal ist online. (Foto: Halag Chemie AG)

gangenen Prozessoptimierung, erfordern eine flexible und effiziente Handhabung, von der Erstellung über die Durchführung bis hin zur Berichterstattung gegenüber dem Kunden.

Als Digitalisierungslösung des Unternehmens werden alle relevanten Dokumente nach akkurater Prüfung und erfolgter interner Freigabe, automatisch im Halag-Kundenportal aufgeschaltet. Die Portallösung ist für die Kunden ein nachhaltiger Service mit konkreten Nutzungsvorteilen: auf das SSL verschlüsselte Kundenportal können die zum Zugriff registrierten Mitarbeitenden der Kunden, direkt via Homepage der Halag Firmenwebsite und unabhängig vom verwendeten Endgerät zugreifen. Die Kunden bekommen darüber hinaus ihre Produktbezüge, inkl. der dazugehörigen Sicherheitsdatenblätter, Produktebeschreibungen und Betriebsanweisungen übersichtlich dargestellt. Eine Nachbestellung von Halag-Produkten ist mit wenigen Klicks möglich und macht das manuelle Pflegen von Bestelldokumenten überflüssig. Die im Rahmen von Halag Services erstellten Unterlagen (Audit-, Besuchsrapporte, Kursbestätigungen, Laborberichte oder regulatorische Dokumente) werden chronologisch abgelegt und sind aufgrund von Such- und Filterfunktion, schnell abruf-

bar. Trotz Digitalisierung kommt der persönliche Kontakt nicht zu kurz. Das Portal bietet die Möglichkeit, dem zuständigen Fachberater direkt eine elektronische Nachricht zu übermitteln.

Hygiene 4.0® verknüpft Effizienz mit Informationsmanagement als Kundenerlebnis

Für das erfahrene Laborteam von Halag Services, ist die Ablösung standardisierter Analyseverfahren durch kundenindividuelle, analytische Fragestellungen heute Tagesgeschäft. Zur effizienten internen Bearbeitung und Erzielung des höchsten Kundennutzens wurde bei der Halag ein weiteres Digitalisierungsvorhaben im Rahmen der Marke „Hygiene 4.0“ umgesetzt. Die neuen Abläufe umfassen die elektronische Auftragsregistrierung, Erfassung der beim Kunden vor Ort genommenen Proben, bis hin zur Beurteilung der Ergebnisse auf Basis normierter Analysemethoden im Halag Labor.

Die Vorgaben des Untersuchungsumfangs werden kundenindividuell durch den Fachberater oder Service Mitarbeitenden des Unternehmens spezifiziert und in das so-

genannte „LAB LIMS“ eingepflegt. Das System unterstützt das Labor bei der zeitkritischen Probenverteilung und erlaubt effiziente, kurze Bearbeitungszeiten. „Die kurzen, administrativen Durchlaufzeiten im Labor und schnelle Rückmeldung der Ergebnisse an die Kunden sind unser Qualitätsmerkmal. Nur so kann der Kunde schnell Klarheit über die Erreichung von Sollvorgaben erhalten und Optimierungen können zeitnah umgesetzt werden“ sagt Andreas Fuchs, Leiter F&E und Labor, bei der Halag. Der Terminus LIMS ist ein eingeführter Begriff und steht für Labor-Informations- und Management-System zur Unterstützung von Probenbearbeitung. Die Ergebnisdaten werden mit im LIMS abgelegten Sollwerten automatisch abgeglichen und sind somit auf Konformität, Nachvollzieh- und Auswertbarkeit hin geprüft. Durch den reibungslosen internen Zugriff der Halag-Fachabteilungen wie Analytik, Anwendungstechnik und Fachberater auf die aussagekräftigen Analysen, können die kundenspezifischen Massnahmen abgeleitet, oder Lösungsansätze im Team diskutiert, interdisziplinär bewertet und dem Kunden zugestellt werden. Die letzte Freigabe von Untersuchungsergebnissen erfolgt firmenintern immer über die Fachabteilungen, dies dank integriertem Workflow-Management. ▲

AKTUELLES

Fonterra beteiligt sich an Biotech-Unternehmen

Fonterra hat eine Minderheitsbeteiligung an dem in den USA ansässigen Unternehmen Motif Ingredients erworben. Das Unternehmen entwickelt und vermarktet biotechnologisch hergestellte Tier- und Lebensmittelzutaten. Bei Motif werden durch Biotechnologie und Fermentation Proteine und Lebensmittelzutaten hergestellt, unter diesen auch solche, die denen aus Milch gewonnenen ähneln. Neben Fonterra haben sich auch andere Investoren an Motif beteiligt, darunter Ginkgo Bioworks, Breakthrough Energy Ventures, Louis Dreyfus Company und Viking Global Investors. Über die Höhe des Investments von Fonterra wurden keine Angaben gemacht.

Judith Swales, Leiterin des globalen Konsumbereichs bei Fonterra, erklärte, dass Molkereiprodukte immer das Kerngeschäft von Fonterra bleiben werden, doch werde auch geprüft, wie sich mit alternativen Ernährungsformen Wertschöpfung für die genossenschaftlichen Mitglieder generieren lassen. Andere Proteinquellen aus Pflanzen, Insekten, Algen oder Fermentationsprodukten entwickelten sich rasch weiter und könnten neben tierischen Eiweißen, einschließlich Kuhmilch, nebeneinander existieren. Sie wies darauf hin, dass die Ernährungssicherung allein mit den heutigen Methoden in 30 Jahren nicht zu sichern sei. Eine Kombination aus traditionellen und ergänzenden Nahrungsquellen werde dann erforderlich sein, um den weltweit steigenden Bedarf an Nahrungsmitteln, insbesondere Eiweiß, zu decken. Zudem

entwickelten sich die Ernährungsgewohnheiten und Vorlieben der Verbraucher ständig weiter, und Fonterra wolle ihnen die entsprechenden Auswahlmöglichkeiten bieten. (AgE) ▲

Joint-Venture von Cargill und ADM gestartet

Die US-Agrarkonzerne Cargill und ADM haben ihr neues Joint Venture Grainbridge gestartet. Wie die Unternehmen am 4. März mitteilen, soll die Tochter Landwirte in Nordamerika unter anderem beim Getreidehandel unterstützen. Im Fokus der Arbeit stehe die Entwicklung digitaler Werkzeuge zur besseren Information über die Wirtschaftlichkeit der Getreideproduktion und die Getreidevermarktung. Kosten sollen für die Anwender dabei nicht entstehen. Bereits seit der Ankündigung der Gründung im vergangenen Herbst wurden nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden von Grainbridge, Mark Frank, Gespräche mit Landwirten geführt. Man sehe großes Potential für die Anwendung der geplanten Lösungen. Hohe Priorität liege dabei auch auf der Sicherheit der Nutzerdaten. Eine Weitergabe an die beteiligten Unternehmen erfolge nicht. Das ist auch insofern relevant, als Grainbridge weitere Getreideproduzenten und Händler sowie mit der Datenbereitstellung betraute Firmen dazu aufgerufen hat, sich der Plattform anzuschließen. Der Hauptsitz des Joint Ventures befindet sich in Omaha. (AgE) ▲